

Niemals ist ein Herrscher mit solcher Teilnahme von Bewohnern aller Weltteile zur letzten Ruhe bestattet worden. An der Seite seiner geliebten Eltern im Mausoleum zu Charlottenburg ruht er aus von seinen segensreichen Werken.

XII. Kaiser Friedrich III. 1888.

1. **Jugend.** Der Sohn und Nachfolger Kaiser Wilhelms I. war Friedrich, als Kronprinz Friedrich Wilhelm genannt. Er wurde geboren am 18. Oktober 1831. Frühzeitig wurde er zum Soldaten ausgebildet. Seine Gemahlin war Viktoria, eine Tochter der Königin von England. (D. J. 2, Ein vornehmer Nachbar. Friedrich in der Schule zu Bornstedt.)

2. **Als Kronprinz** zeichnete sich Kaiser Friedrich aus im Kriege gegen Oesterreich, mehr noch im Kriege gegen Frankreich, besonders in den Schlachten bei Weißenburg, Wörth und Sedan. Hier erlangte er die höchste militärische Würde, die eines General-Feldmarschalls. Seine Soldaten hingen an ihm mit großer Liebe; sie nannten ihn „Unser Fritz“. Besonders die süddeutschen Soldaten, die Bayern und Württemberger, verehrten ihn wegen seiner Leutseligkeit und Freundlichkeit. (D. J. 3, Der Kronprinz und der Fähnrich.)

1887 wurde der Kronprinz von einem bösen Halsleiden ergriffen, das leider einen sehr schlimmen Ausgang nahm. Unsagbar waren die Schmerzen, die er erdulden mußte; doch ertrug er sie ohne Klagen. Als er am 9. März 1888 durch den Tod seines Vaters zur Regierung berufen wurde, befand er sich in Italien. Er kehrte sofort zurück und übernahm trotz seines schweren Leidens die Regierung als Kaiser Friedrich III.

3. **Ende.** In den drei Monaten, die ihm Gott noch vergönnte, war er ein leuchtendes Vorbild der Geduld und Standhaftigkeit im Ertragen von Schmerzen, ein Vorbild der Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit. Seinem Sohne Wilhelm, unserem jetzigen Kaiser, schrieb er die Mahnung auf: „Lerne zu leiden, ohne zu klagen“, seiner Tochter Margarete wünschte er an ihrem Geburtstag: „Bleibe fromm und gut, wie du bisher gewesen bist“. Am 15. Juni starb der edle Dulder im Neuen Palais, in welchem er auch geboren war. Uns allen hat er die Mahnung hinterlassen: „Tue deine Pflicht zu allen Stunden, in Leid und Siedtum, in Not und Tod, zu jeder Zeit“.

XIII. Kaiser Wilhelm II.

1. **Jugendzeit.** Der 27. Januar ist sein Geburtstag, 1859 sein Geburtsjahr. Als dem Vater Friedrich Wilhelm zur Geburt des ersten Sohnes Glück gewünscht wurde, sprach er: „Wenn Gott meinem Sohne das Leben erhält, so will ich ihn in den Befinnungen und